

# Sehen und gesehen werden



Hier stellen wir jeden Monat Persönlichkeiten vor, die so gute Ideen haben, dass wir alle davon profitieren. Diesmal: Christine Stumpf und Dr. Heiner Wolf. Ihr Programm zweitgeist macht User im Netz sichtbar. VON KATRIN DIETL

## Die Idee

Wer sein Leben nicht einsam in der kanadischen Wildnis fristet, weiß: Sobald man einen Fuß vor die Tür setzt, begegnet man anderen Menschen. Man trifft sie am Flughafen, im Büro oder beim Sport. Wer sich häufiger über den Weg läuft, kommt vielleicht ins Gespräch und entdeckt Gemeinsamkeiten. Auch im Internet ist man ständig von Tausenden anderen umgeben, die die gleichen Sites besuchen wie man selbst. Einziger Unterschied: Die anderen Surfer sind für einen selbst nicht zu sehen. Zumindest bislang, denn zweitgeist macht Internet-User füreinander sichtbar.

## Das Produkt

Nach dem Herunterladen der kostenlosen Software von [www.zweitgeist.com](http://www.zweitgeist.com) kann man sich aus verschiedenen virtuellen Figuren seinen „zweitgeist“, also sein virtuelles Alter Ego aussuchen. Dieser Avatar erscheint dann auf allen angesurften Web-Seiten. Genauso wie die „zweitgeister“ ande-

## zweitgeist



rer User, die sich zur selben Zeit am selben Ort (Website) befinden. Mit ihnen kann man sich über Kommunikations-Tools in Form von Sprechblasen unterhalten. So lernt man unkompliziert neue Leute kennen, tauscht sich über den Content einer Website aus oder bekommt Tipps zu interessanten Links.

## Die Personen

Dr. Heiner Wolf und Christine Stumpf lernten sich 1999 auf der CeBIT kennen. Die Wirtschaftsmathematikerin organisierte den Messeauftritt der Uni Karlsruhe, Physiker Wolf kümmerte sich um den Stand der Uni Ulm. In Hannover entstand die Idee, Surfer sichtbar zu machen. 2001 gründeten Wolf und Stumpf aber zunächst gemeinsam mit drei Kompagnons die Software-Entwicklungsfirma bluehands. Erst 2006 verwirklichten sie ihre „CeBIT-Idee“ unter dem Namen zweitgeist.

**Christine Stumpf und Dr. Heiner Wolf:** Schon 1999 entstand die Idee zu zweitgeist.



## interview

### zweitgeist-Gründerin Christine Stumpf (37)

**T: Wie viele User hat zweitgeist?**

**CS:** Es sind etwa 1.000 registriert.

**T: Wenn die sich alle auf einmal treffen, sieht man ja nichts mehr.**

**CS:** Sobald mehr als 20 Personen auf einer Page sind, werden nur noch die Namen der Neuankömmlinge gezeigt. Künftig soll man übrigens nicht mehr alle User sehen, die etwa auf FOCUS Online sind, sondern nur noch diejenigen, die sich für das gleiche Ressort oder denselben Artikel interessieren. In einer späteren Version können die Benutzer auch selbst filtern. Dann werden nur noch Leute von ihrer Buddy-List sichtbar. Oder solche, mit denen man schon kommuniziert hat.

**T: Kann ich meinen Avatar auch unsichtbar machen?**

**CS:** Ja. Dafür muss man nur die URL der Seite, auf der man nicht gesehen werden möchte, in eine Liste eintragen.

**T: Worüber sprechen die Leute?**

**CS:** Einerseits tauschen die User sich über den Content der Seiten aus. Bei anderen wird's persönlich. Wer Gespräche mit privatem Inhalt führen möchte, sollte besser die Privat-Chat-Funktion nutzen. Dann sieht nur derjenige den Inhalt, für den er bestimmt ist.

**T: Was passiert, wenn sich jemand danebenbenimmt?**

**CS:** Dann entziehen wir ihm das Rederecht. Zum Glück ist das bisher nur einmal passiert, als zwei User einen anderen beleidigten.



**www.zweitgeist.com:** Ob ladylike, im Hip-Hop-Style oder Business-Outfit – wie sein Avatar aussieht, kann nach der Registrierung jeder selbst festlegen.